

## Tiefer – beGEISTert leben

Ich erinnere mich noch heute sehr genau an eine Fahrt mit einem kleinen Segelboot, die ich in der Nähe von Stockholm gemacht habe. Unsere schwedischen Freunde haben ganz in der Nähe ihres Hauses eine Jolle, die sich einfach einwassern lässt. Als wir zum Bootsanlegeplatz kamen, blies der Wind ordentlich. Genau genommen war der Wind so stark, dass die Sturmlampen um den Bodensee mit Sicherheit bereits auf der schnellen Stufe geblickt hätten. Ich fragte Pär, ob wir bei solchen Windverhältnissen wirklich rausfahren können. Er meinte nur: „Eigentlich bevorzuge ich es, wenn der Wind noch ein bisschen stärker weht, aber es wird schon gehen.“ Ehrlich gesagt fragte ich mich, ob das alles nicht ein bisschen riskant ist. Aber Pär schien sich seiner Sache sicher zu sein.

Kaum war das Segel hochgezogen, mussten wir uns schon ziemlich beeilen. Pär liess das Boot zuerst ein bisschen hinaustreiben. Dann stellte er das Segel mit einem raschen Zug am Seil voll in den Wind. Es ging ein regelrechter Ruck durch das Boot und schon einen Augenblick später waren wir mit einer gehörigen Geschwindigkeit auf dem Wasser unterwegs. Meine anfänglichen Ängste waren schnell weg. Begeisterung kam auf. Es war total faszinierend, die Kraft des Windes zu spüren und das aufpeitschende Wasser im Gesicht zu fühlen.

Wenn in der Bibel vom Heiligen Geist die Rede ist, dann geht es um etwas ganz Ähnliches: Wind, Kraft, Faszination, Bewegung.

Viele Leute - und auch manche Christen - haben nur ein sehr diffuses Bild vom Heiligen Geist. Jesus ja - das ist doch der Mann aus den biblischen Geschichten. Gott der Vater - auch dazu hat scheinbar jeder eine Vorstellung. Was aber ist der Heilige Geist? Kann man nicht auch auf ihn verzichten? Ich den-

ke viele Menschen haben den Eindruck, dass der Heilige Geist so etwas wie ein Zubehör ist. Gut, wenn man ihn hat. Wenn man ihn nicht hat, dann geht es aber auch irgendwie.

Jesus hat einen markanten Kontrapunkt zu einer solchen Sichtweise gesetzt. An Auffahrt ist er ein letztes Mal mit seinen Jüngern zusammen. Mit unmissverständlichen Worten macht er klar, um was es jetzt geht (Matthäus 28,18-20): *Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.* Nach diesen Worten ist eigentlich alles klar. Man würde erwarten, dass Jesus jetzt sagt: „OK, dann Achtung - fertig – los!“ Genau das sagt Jesus aber nicht. Im Gegenteil. Er sagt: „Wartet.“ Warten worauf? Auf den Heiligen Geist (vgl AG 1)! Glauben – ohne den Heiligen Geist unmöglich. Gott erkennen – ohne den Heiligen Geist unmöglich. Eine Beziehung zu Gott aufbauen – ohne den Heiligen Geist unmöglich. Mission – ohne den Heiligen Geist unmöglich. Gottes Kind sein – ohne den Heiligen Geist unmöglich. Selbst die Vorstellung von Gott ist ohne den Heiligen Geist unvollständig.

Ja, der Heilige Geist ist eine Person des dreieinigen Gottes. Aber er ist nicht *in der Art* eine Person, dass man den Heiligen Geist völlig losgelöst vom Vater und dem Sohn denken müsste oder denken könnte. Der dreieinige Gott ist drei in einem. Der entsprechende Begriff heisst Trinität.

Ich versuche das zu veranschaulichen. Den allermeisten Menschen fällt es schwer, sich einen Gegenstand auszudenken, der sowohl

viereckig, und gleichzeitig dreieckig und dazu auch noch rund ist. Genauso fällt es vielen Leuten schwer sich einen *dreieinigen* Gott vorzustellen, der gleichzeitig *einer* ist. Aber jetzt schau dir diesen Gegenstand hier an. Ich habe ihn ganz einfach aus einer alten Büchse gebastelt. Je nach Perspektive ist dieser Gegenstand viereckig, dreieckig oder rund.

Mir ist bewusst, dass jedes Bild seine Grenzen hat. Aber versuche doch, dir den dreieinigen Gott einmal in dieser Art vorzustellen. Das ist Trinität – drei in einem - schlicht und gleichzeitig grossartig. Jetzt ist klar, warum ich nicht einfach sagen kann: „Ich habe zwar einen Zugang zu Gott dem Vater und zu Gott dem Sohn, aber mit Gott dem Heiligen Geist kann ich nichts anfangen.“ Genauso falsch wäre es, Gott auf den Heiligen Geist zu reduzieren.

Ich will wirklich ganz, ganz behutsam beim kritischen Hinterfragen von Gebeten sein. Aber bei manchen Gebeten scheint mir durchzuschimmern, dass sich die Person, die gerade betet, den dreieinigen Gott eher wie ein Trio statt als Trinität vorstellt. Der Unterschied zwischen einem Trio und der Trinität ist, dass ein Trio zur Not auch einmal als Duo oder gar mit einem Soloprogramm auftreten kann. Das ist bei Gott unmöglich. Entweder du hast den Vater *und* den Sohn *und* den Heiligen Geist, oder du hast gar niemanden. Du kannst nicht den Vater ohne den Sohn oder den Sohn ohne den Heiligen Geist haben. Damit wird auch klar, warum Paulus in Römer 8,9 sagt: *Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.* Mit anderen Worten: Du kannst ohne den Heiligen Geist nicht ein Nachfolger von Jesus sein. Oder positiv ausgedrückt: Jeder Christ ist auch Träger des Heiligen Geistes und Kind des himmlischen Vaters. Von der Trinität her gedacht ist das nur logisch. Es ist überhaupt spannend und erhellend, wie Paulus in Römer 8 mit den Begriffen *Heiliger Geist, Geist Gottes und Geist Christi* spielt.

Der Heilige Geist ist eine Person der Trinität. Und aus diesem Blickwinkel heraus wollen wir jetzt Römer 8,12-16 lesen, rief: *Darum, liebe Brüder und Schwestern, sind wir nicht mehr unserer alten menschlichen Natur verpflichtet und müssen nicht länger ihren Wünschen und ihrem Verlangen folgen. Denn wer ihr folgt, muss sterben. Wenn ihr aber mit der Kraft des Geistes euer selbstsüchtiges Verhalten tötet, werdet ihr leben. Alle, die sich von Gottes Geist regieren lassen, sind Kinder Gottes. Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet. Er hat euch vielmehr zu Gottes Söhnen und Töchtern gemacht. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: »Abba, lieber Vater!« Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind.*

Dieser ganze Text ist gespickt mit atemberaubenden Hinweisen über das Wirken des Heiligen Geistes. Ich fange gleich mit dem letzten Hinweis an: *Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind.* Wörtlich steht hier: *Gottes Geist bezeugt unserem Geist*, dass wir Kinder Gottes sind. Gott hat uns Menschen auf faszinierende Art und Weise mit einem Leibe, einer Seele und einem Geist geschaffen. Es gibt in dir so etwas wie einen körperlichen Tank, einen emotionalen Tank und einen geistlichen Tank. Das Begeisternde ist, dass der Geist Gottes direkt mit unserem Geist kommunizieren kann. Wenn ein Mensch sich entscheidet, mit dem dreieinigen Gott zu leben, dann kommt der Heilige Geist und bestätigt dieser Person: „Du bist jetzt ein Kind Gottes. Du gehörst von nun an zu seiner Familie.“ Das ist eine geistliche Tatsache und diese Tatsache wird mit dem Geist erfasst. Immer wieder einmal sagen mir verunsicherte Christen: „Aber ich spüre gar nichts davon.“ Ich versuche dann so einfühlsam wie möglich zu erklären, dass das zuerst einmal auch gar nicht so sehr mit unseren Gefühlen zu tun

hat, sondern mit unserem Geist. Natürlich kann die Begeisterung darüber, dass ich Gottes Kind bin auch auf meine Emotionen und meinen Körper überschwappen. Oft ist das auch der Fall. Aber in erster Linie geht es bei dieser Sache um ein Gespräch zwischen Gottes Geist und meinem Geist.

Aber ja, unser Geist ist fragil und anfechtbar, genauso wie auch unser Körper und unsere Seele verletzlich sind. Gut, dass der Heilige Geist unserem Geist immer und immer und immer wieder bezeugt, dass wir Gottes Kinder sind. Und manchmal tut es uns einfach auch gut, dass uns ein anderer Christ bezeugt: „Du bist ein Kind Gottes.“ Ich glaube es gibt dafür keinen besseren Tag als den Pfingstsonntag und vielleicht ist ja an diesem Pfingstsonntag gerade jetzt der passende Augenblick einander zu sagen: „Du bist ein Kind Gottes.“

Weiter seht hier: *Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet...* Mit anderen Worten: Der Heilige Geist führt Menschen in die Freiheit. Entscheidend ist hier das Wörtchen *führt*. Der Heilige Geist ist nicht eine Fee, die uns mit ihrem Stab einfach verzaubert. Der Heilige Geist *führt* Menschen in die Freiheit und der Heilige Geist *führt* Menschen aus der Angst heraus. *Führt* hat mit einem Prozess zu tun. Wenn der Heilige Geist, Menschen durch Veränderungsprozesse *führt*, dann haben Menschen anschliessend nicht einfach eine andere *Meinung*, sondern eine neue *Überzeugung*. Wenn der Heilige Geist, Menschen durch Veränderungsprozesse *führt*, dann geben Menschen nicht vor, sie hätten sich mit ihren Eltern oder mit ihrem Partner versöhnt. Dann ist tatsächlich Versöhnung geschehen und manchmal sogar auch Wiederherstellung. Pfingsten ist nicht der Tag, an dem uns Gott ein Ultimatum stellt: „Jetzt musst du es mit deiner unkontrollierten Wut, mit deiner chronischen Eifersucht, mit deiner

krankhaften Zynismus oder deiner Tratschsucht endlich packen.“ An Pfingsten macht dir der dreieinige Gott das Angebot: „Lass dich auf die helfende Führung des Heiligen Geistes ein. Er wird dich an den Ort der Heilung führen – Schritt für Schritt für Schritt.“

Vieles von dem, was Menschen tun – und was vordergründig vielleicht nicht nachvollziehbar oder schlicht widersinnig ist, hat seine Wurzeln in der tiefsitzenden Angst, nicht zu genügen, nicht anerkannt und nicht geliebt zu werden. Du und ich machen da keine Ausnahme. Die Frage ist, ob du die Stellen, an der du wundliegst, schon erkannt hast und ob du dem Heiligen Geist bereits erlaubt hast, dich aus diesen Verletzungen und Schwächen heraus zu führen.

Für mich war es vor einigen Jahren eine ziemlich ernüchternde Feststellung als ich während eines Vortrags plötzlich gemerkt habe, dass ich vieles von dem *was ich tue* und *wie ich es tue*, deshalb tue, weil ich bewundert werden möchte. Plötzlich stand es mir ganz klar vor Augen: Martin, du möchtest bewundert werden. Ich habe Fäden von den dazugehörigen Verhaltensmustern gefunden, die bis in meine frühe Kindheit zurückreichen. Solche Muster sind ein Fall für den Heiligen Geist. Er verändert unser Denken. Er löst uns von Ängsten und er führt uns in eine grosse Freiheit. Wenn ich heute hier vorne nicht einfach predige, um bewundert zu werden, dann hat das vor allem mit dem guten und heilsamen Prozess zu tun, durch den mich der Heilige Geist *geführt* hat und immer noch *führt*.

Ich kenne deine tiefsten Ängste nicht. Ich weiss auch nicht, wo du wundliegst. Die wirklich ermutigende, befreiende und zu tiefst tröstende Botschaft von Pfingsten ist aber auch für dich: Der Heilige Geist wird mit dir als Ziel kommen. *Wo er führt, da führt* er in die Furchtlosigkeit und in die Freiheit hinein. Ich glaube, dass Pfingsten eine gute Ge-

legenheit ist, sich neu der *Führung* des Heiligen Geistes anzuvertrauen. Um welche Punkte es bei dir ganz persönlich geht, das wird dir der Heilige Geist in den letzten Minuten vermutlich bereits angedeutet haben. Du kannst gleich jetzt ein Gebet in deinem Herzen sprechen. Dieses Gebet kann ein ganz kurzer Satz sein: „Heiliger Geist, ich befehle mich jetzt in diesem Punkt... ganz bewusst deiner guten Führung an.“

Vielleicht möchtest du einer Person gleich jetzt sagen, was du soeben der Führung des Heiligen Geistes anvertraust hast. Vielleicht möchtest du es auch mit uns allen teilen. Dann darfst du das. Möglicherweise willst du es aber auch einfach für dich behalten, weil es etwas ganz Persönliches ist, etwas was nicht an die Öffentlichkeit gezerrt werden will oder wofür du dich noch viel zu sehr schämst. Dann ist es auch gut so.

Zum Schluss noch einen letzten Aspekt der in diesem Text erwähnt ist.

Vom irischen Schriftsteller Oscar Wilde ist der Satz überliefert: *Ich kann allem widerstehen, nur der Versuchung nicht.* Was Wilde beschreibt, ist der ohnmächtige menschliche Kreislauf, der nichts von Pfingsten und nichts von der Führung des Heiligen Geistes weiss.

Paulus, macht deutlich, dass es für Menschen, die aus der Kraft des Heiligen Geistes heraus leben, eine weitaus hoffnungsvollere Perspektive gibt: *Darum, liebe Brüder und Schwestern, sind wir nicht mehr unserer alten menschlichen Natur verpflichtet und müssen nicht länger ihren Wünschen und ihrem Verlangen folgen.*

Im Ernst: Was hat unsere alte, selbstverliebte und krankmachende menschliche Natur uns denn Gutes getan, so dass wir ihr nun etwas schuldig wären? Gar nichts! Vielleicht hat dir ja deine Bank den Gefallen getan mit ihrem Geld ein Haus für dich zu kaufen. Dann schuldest du der Bank natürlich jetzt etwas. Unsere alte, menschliche Natur hat uns aber

keinen Gefallen getan. Wir schulden ihr gar nichts.

„Ich lasse mich doch von niemanden dazu zwingen, den Groll gegenüber meiner ehemaligen Arbeitskollegin weiter aufrecht zu erhalten.“ „Nur weil mich der andere über den Tisch gezogen hat, lasse ich mir doch mein Herz nicht vergiften.“ „Aus der Tatsache, dass der andere mich regelmässig schneidet, entsteht doch für mich noch lange kein Zwang, selber unhöflich zu werden.“ Pfingsten heisst: Ich bin nicht mehr länger gezwungen, mich von Dingen bestimmen zu lassen, die nicht nur den andern, sondern auch mir selber schaden.

Das alles ergibt sich nicht einfach von selbst. Das hat mit Kämpfen zu tun. Ich gehe aus diesen Kämpfen nicht deshalb siegreich hervor, weil ich ein so grossartiger Held bin, sondern weil ich die Chance habe, aus der Kraft des Heiligen Geistes heraus zu leben. Pfingsten ist ein ausserordentlich ermutigendes und kraftvolles Fest. Es gibt Hoffnung für dich und es gibt Hoffnung für mich. Und das ist nicht eine Hoffnung, die einfach auf einer gehörigen Portion Optimismus beruht, sondern die ihre Wurzeln in den kraftvollen Verheissungen Gottes hat. „Ja, komm Heiliger Geist.“

.....  
Kirche im Rebgarten – *Gott und Menschen begegnen*

Hueber Rebgarten 16  
8590 Romanshorn

© Chrischona Romanshorn, 2019

Predigt: Martin Maag, 19.06.2019

Kontakt: martin.maag@chrischona.ch